

Nürnberg, 16.01.2023

PRESSEMITTEILUNG

Kein Platz für Rassismus – auch nicht im Nürnberger Integrationsrat

Im Nürnberger Rat für Integration und Zuwanderung wurden in der letzten Woche mehrfach Rassismus-Vorwürfe laut. Die *Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg* verurteilt jede Äußerung und jede Form von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Wir setzen uns satzungsgemäß und konsequent gegen jede Form von Rassismus (Antisemitismus, Antiziganismus, Islamfeindlichkeit usw.) sowie Menschenverachtung und Demokratiefeindlichkeit ein.

„Es ist erschreckend zu sehen, wie sich einige der neu-gewählten Mitglieder des Nürnberger Integrationsrats in den sozialen Medien äußerten und wessen Posts sie auf ihren Seiten teilten. Das ist das Gegenteil dessen, wofür der Integrationsrat eigentlich stehen sollte. Sowohl dem friedlichen Miteinander in Nürnberg als auch dem ältesten Integrationsrat in Deutschland wurde mit diesem Verhalten ein großer Schaden zugefügt“, sagt Stephan Doll, Vorsitzender der *Allianz*.

„Eine nachhaltige und strukturelle Auseinandersetzung des Nürnberger Integrationsrats mit Rassismen innerhalb der migrantischen Communities erscheint uns unabdingbar. Dabei ist die *Allianz*, in der auch der Nürnberger Integrationsrat langjähriges Mitglied ist, sehr gerne Partnerin. Es ist uns sehr wichtig, dass sich der Nürnberger Integrationsrat wieder glaubwürdig für die Interessen aller Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Nürnberg engagiert. Das fördert das solidarische, friedliche und gleichberechtigte Zusammenleben in der Stadt Nürnberg.

Als ersten Schritt schlägt die *Allianz* vor, dass jedes Mitglied des Integrationsrats eine „Selbstverpflichtungserklärung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ unterschreibt, die auf den Grundsätzen der gleichnamigen Erklärung der AGABY (Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten und Integrationsbeiräte Bayerns), dem Dachverband der kommunalen Integrationsbeiräte in Bayern, beruht.

Zudem schlagen wir vor, dass das gesamte Gremium verpflichtend und regelmäßig an Anti-Rassismus bzw. Anti-Diskriminierungsseminar sowie an Anti-Bias-Trainings teilnimmt. Die *Allianz* würde es sehr begrüßen, wenn Mitglieder, die sich rassistisch, menschenfeindlich oder diskriminierend geäußert haben, sich mindestens eine Woche in den jeweiligen

Einrichtungen der Betroffenenorganisationen informieren, diskutieren, ehrenamtlich einbringen und jeweils stellvertretend bei den Betroffenen um Entschuldigung bitten. Die *Allianz* bietet hierzu auch gerne eine Vermittlung mit den eigenen Mitgliedsorganisationen an“, bekräftigt Stephan Doll.

Rückfragen bitte an:

Geschäftsstelle der Allianz gegen Rechtsextremismus

kontakt@allianz-gegen-rechtsextremismus.de

oder an Stephan Doll

0911-24916-6